

Preßburg, 1919 Gen. i. R. P., der sich bei der Bekämpfung der Typhusepidemie von 1915 große Verdienste erworben hatte, beschäftigte sich in seinen wiss. Arbeiten vor allem mit chirurg. und epidemiolog. Problemen.

W.: Abhh. über chirurg. und epidemiolog. Probleme in Fachz.

L.: E. Vlček, *Bratislavski predchodcovia Röntgena, in: Zdravie, 1975, n. 11*; Fischer; Mitt. R. Pevny, Bratislava, CSSR. (N. Duka Zólyomi)

Peyerle Wilhelm, General. * Zengg (Senj, Kroatien), 28. 5. 1845; † Wien, 29. 10. 1915. Absolv. die Genieakad. in Klosterbruck (Louka) und trat 1864 als Lt. in das Pionierkorps ein. 1866 machte P. den Feldzug in Italien mit, dann war er als Oblt. Lehrer der darstellenden Geometrie, Chemie, Physik und des Telegraphenwesens an der Pionierkadettenschule in Hainburg. 1872/73 stud. P. an der Techn. Hochschule in Wien darstellende Geometrie und Mathematik, 1874 kam er zum Techn. und administrativen Militärkomitee, wo er mit Fragen der Feldtelegraphie befaßt war. 1877–79 absolv. P. als Hptm. die Kriegsschule. Nach verschiedenen Gen. Stabsverwendungen in Wien, Graz und Kaschau (Košice) kam P. 1887 als Mjr. in die Gen.-Stabsabt. des II. Korps in Wien, 1889–94 war er als Obstlt. bzw. Obst. Chef des Telegraphenbüros des Gen. Stabes, 1894 bis April 1896 kommandierte er das IR 16. Im Mai 1896 rückte er zum GM vor und führte noch kurz das Kmdo. der 54. Inf.-Brig. in Leutschau (Levoča). November 1896 i. R.

L.: *Wr. Ztg.* vom 31. 10. 1915; *Gatti, Bd. 1, S. 1039*; *KA Wien*. (R. Egger)

Peyfuss Karl Johann, Maler. * Wien, 23. 11. 1865; † Wien, 23. 6. 1932. Enkel des Medailleurs Johann M. Scharff; besuchte die Kunstgewerbeschule und stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei J. V. Berger (s. d.), S. L'Allemand (s. d.) und Rumpler, 1888–90 in Paris. Ab 1897 lebte er ständig in Maria Enzersdorf a. Gebirge (NÖ), wo er zahlreiche Funktionen und Ehrenämter bekleidete (ab 1906 Gemeinderat, ab 1931 Ehrenbürger etc.). P., der z. Tl. auch gem. mit P. v. Gastgeb in Wr., Preßburger, Budapester und Bukarester Palais dekorative Plafonds und Wandfresken malte, war Mitgl. der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens (Künstlerhaus) und Träger mehrerer Orden und Auszeichnungen.

W.: Wandbilder, 1897 (Refektorium, Stift Zwettl, NÖ); 32 Fresken, 1899–1903 (Stiftskirche, Klosterneuburg, NÖ); Wand- und Deckengemälde, 1904–07 (Stiegenhaus, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien I.); 2 Gemälde, 1927 (Stadtbad, Mödling, NÖ); Fresko, 1932 (Pfarrkirche, Maria Enzersdorf a. Gebirge); zahlreiche Porträts, u. a. eine Ser. der österr. Justizminister; Landschaften aus Österr., Korsika und der Schweiz; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 25. 6. 1932; *F. Haßlinger, C. H. P., in: Wienerwald Post* vom 3. 7. 1932; *Bénézit; Thieme-Becker; F. Jansa, Dt. bildende Künstler in Wort und Bild, 1912.* (M. D. Peyfuss)

Peyrer von Heimstätt Karl, Verwaltungsbeamter. * Putzleinsdorf (OÖ), 11. 1. 1819; † Wien, 11. 4. 1883. Nach jurid.-polit. Stud. in Wien (1838–42) und nach dem Rechtspraktikum beim Stadt- und Landrecht in Linz begann er 1843 bei verschiedenen oberösterr. Patrimonialgerichten die richterliche Laufbahn, die er nach Auflösung der Patrimonialgerichtsbarkeit 1850 im Staatsdienst fortsetzte; 1857 zur Lokalkomm. für Grundlastenablöse in Kirchdorf a. d. Krems und Spital a. Pyhrn, 1861 in das Innenmin. zum Grundentlastungsdep. berufen. 1868 kam er als Ministerialsekretär an das neuerrichtete Ackerbaumin., 1870 Sektionsrat, 1875 Min. Rat, 1882 krankheitshalber i. R. Ab 1876 Leiter des Dep. für Wasser-, Forst- und Jagdstreitigkeiten, war P. mit organisator. und legislator. Arbeiten betraut, bes. auf dem Gebiet der Kommissierung und der bäuerlichen Erbfolge, und gab daneben einschlägige Publ. heraus. 1883 nob.

W.: Die Arrondierung des Grundbesitzes und die Anlegung gemeinschaftlicher Feldwege. 1869; Die Zusammenlegung der Grundstücke, die Regelung der Gemeingründe und die Ablösung der Forstservituten in Österr. und Deutschland, 1873; Fischereibetrieb und Fischereirecht in Österr., 1874; Das österr. Wasserrecht, 1880, 3. Aufl. 1898; Denkschrift betreffend die Erbfolge in landwirtschaftlichen Gütern und das Erbgüterrecht nebst einem hierauf bezüglichen Gesetzentwurf, 1884; etc.

L.: *Allg. Juristen-Ztg.* 6. 1883, S. 193; *Allg. Verw. A., Wien*. (A. Cornaro)

Peyritsch Johann Josef, Botaniker und Mediziner. *Völkermarkt (Kärnten), 20. 10. 1835; † Bozen-Gries (Südtirol), 14. 3. 1889. Stud. ab 1856 am Polytechn. Inst. in Wien Mathematik, Physik und Chemie, 1860–64 an der Univ. Wien Med., 1864 Dr. med., 1866 Dr. chir. und Mag. obstet.; war bis 1866 Marinearzt in Pola (Pula), dann bis 1870 Sekundararzt am Allg. Krankenhaus in Wien. P. gelang der erste Nachweis der Trichinose in Wien an einem lebenden Menschen sowie der Nachweis, daß Favus durch einen Pilz hervorgerufen wird. Er beschäftigte sich bereits früh mit systemat.